

HETZENDORFER PFARRBLATT



Foto: CKraus

Selig, die nicht sehen und doch glauben!

Ostern online in der privaten Hauskirche am Bildschirm. Gottesdienste, ohne eine im Kirchenraum sichtbare, aber trotzdem online anwesende Gemeinde, sind ein kleines Detail der weltweiten Ereignisse, das dem Jahr 2020 traurige Berühmtheit einbringen wird. Auch in Hetzendorf. Und ein einminütiger Bildausfall beim Gottesdienst-Livestream bekam so eine besondere Bedeutung, weil er just in dem Moment passierte, als folgende Stelle über den ungläubigen Thomas aus dem Evangelium vorgelesen wurde: „Selig, die nicht sehen und doch glauben!“

**Besondere Zeiten
brauchen besondere
Maßnahmen**

SEITE 2

**Was bedeutet
Neubeginn für mich?**

SEITE 3

**Kommunion- und
Firmvorbereitung heuer
ganz anders**

SEITE 4

**Ein Blick hinter die
Kulissen – Osterfeierlich-
keiten online**

SEITE 5

**Jede Zeit hat ihre
Qualität**

SEITE 5

**Sag zum Abschied
leise Servus**

SEITE 8

Der Mensch ist Gott ähnlich?

Kennen Sie die Bücher Obadja, Zefanja oder Maleachi? Auf meiner letzten Erkundung durch die Bibel bin ich auf seltene Namen und Geschichten gestoßen und über folgenden Satz sozusagen „gestolpert“: „Gott steht zu seinem Bund, auch wenn Israel ihn tausendfach gebrochen hat.“ Der Satz ist aus einem Vorwort zu den sogenannten „Büchern der Propheten“ und versucht dem Leser anzukündigen, was ihn in diesem Teil des Kanon erwartet. Nämlich verschiedene (vielen von uns vielleicht unbekannte) Propheten, die über hunderte Jahre verteilt energisch versuchten, mit ihren bildgewaltigen Reden die Gemeinschaften ihrer Zeit von der ungebrochenen Treue und Liebe Gottes zu überzeugen. Sie taten das, obwohl sie wahrscheinlich alle ganz genau wussten, dass Menschen zu jeder Zeit unbelehrbar, engstirnig oder fehleranfällig waren.

Seit meiner Kindheit bin ich daher fasziniert von der Ausdauer Gottes gegenüber seiner „ungezogenen Krone der Schöpfung“. In der Genesis wird der Mensch doch als „Gott ähnlich“ bezeichnet. Hat unser Schöpfer damals etwa Fehler bei der Vollendung des Menschen gemacht und ist seine Hingabe an den Menschen vielleicht nur eine Art Wiedergutmachung für den „missratenen Lehmklumpen“?

Nun wende ich mich der restlichen Natur zu, die uns in ihrer demütigen Perfektion und Schönheit immer wieder neu vor Bewunderung erstarren und lächeln lässt. Von dieser, den natürlichen Kreislauf des Lebens stets einhaltenden, Pflanzen- und Tierwelt hätte Gott von Anfang an kontinuierlichere Ehrerbietung erhalten, mehr als vom Menschen. Aber vielleicht sieht uns der liebe Herrgott auch als sportliche Herausforderung, bei der er offenbar die Hoffnung - Gott sei Dank - nie aufgibt.

Und damit wir - und die jeweiligen Zeitgenossen der Propheten - auch begreifen, wie unglaublich großmütig Gott in seiner Treue zu seinem Bund mit uns ist, werden nun einmal möglichst starke Bilder und auch manch heftige Töne angeschlagen. Lesen sie nach bei z.B. Obadja oder Maleachi.

Christian Kraus

Besondere Zeiten brauchen besondere Maßnahmen

Diesen „Slogan“ haben wir in den letzten Wochen wohl zur Genüge aus vielen Quellen vernommen. Doch vor allem sollte uns Erwachsenen sehr bewusst sein, dass für Kinder all die Maßnahmen und Einschränkungen, die eine Pandemie mit sich bringt, kaum nachvollziehbar und absolut nicht verständlich sind.

„Warum kann ich meine Freunde jetzt nicht sehen? Warum gehen wir nicht auf den Spielplatz? Warum kann ich meinen Geburtstag nicht mit meinen besten Freunden feiern?“

Diese und viele ähnliche Fragen prasseln dieser Tage auf Eltern ein, und sie müssen immer und immer wieder erklären, warum das alles zur Zeit nicht möglich ist. „Und wann darf ich meine Freundin wieder einladen?“ Auch darauf gibt es zur Zeit noch keine Antwort. Für uns Erwachsene ist die Einschränkung unserer Sozialkontakte schon sehr schwer zu ertragen. Für Kinder ist es schlichtweg eine Katastrophe, praktisch das Ende ihrer vorstellbaren kleinen Welt.

Gerade jetzt ist es ungemein wichtig, Kindern Unterstützung zu bieten, ihnen zu vermitteln, dass sie nicht verlassen werden. Gemeinsam mit Mama und Papa die Freundschaften in alternativer Form weiter zu pflegen, ist ein guter Weg. Eigentlich ist es ja genau das, was uns Jesus zu Ostern in seiner Auferstehung zu erklären versucht: „Ich liebe dich so, wie du bist. Auch wenn du mich nicht sehen kannst, ich bin bei dir, du kannst dich auf mich verlassen!“ Ein Weg, mit den Kindern aus der Pfarrge-

meinde gut in Kontakt zu bleiben, ist die kleine Kirchenmaus Cäcilia. Unermüdlich schreibt sie ihnen Botschaften, schickt kurze Videos, lädt die Kinder ein, Bilder auszumalen und sich die Kinderwortgottesdienste im Video anzuschauen. Über die Eltern können die Kinder Cäcilia auch antworten, Fotos von sich und ihren Ostervorbereitungen zu Hause schicken. Einfach einer vertrauten



Foto: Eva Csarman

„Person“, die sie ganz speziell und persönlich anspricht, ihre Erlebnisse, Gedanken und Sorgen mitteilen.

Cäcilias Botschaft an die Kinder ist: „Ich lass dich nicht allein. Ich bin dein Freund, ich bin immer da. So wie Jesus immer für uns da ist!“ Und wie lange diese Situation auch immer dauern wird, Cäcilia ist weiter unermüdlich am Briefe schreiben und Botschaften schicken. Bis sie ihre kleinen Freunde wieder im KiWoGo persönlich begrüßen kann.

Wer Lust hat an Cäcilia eine Nachricht zu schreiben, kann das gerne tun. Die Kirchenmaus freut sich über jeden Brief: kiwogo.hetzendorf@gmail.com

Liebe Grüße, Eure Cäcilia

PS: Hier sind ein paar Briefe, die Cäcilia bereits bekommen hat:

Liebe Cäcilia!

Danke, für das letzte Video, es hat uns sehr gut gefallen, vor allem nachdem ich gestern mit Mama und meinem kleinen Bruder Valentin Topfklopfen gespielt habe. Da habe ich auch nichts gesehen und trotzdem den Topf gefunden. Hier schicke ich dir ein paar Fotos von uns,



wir haben dann auch noch blind Sachen erraten und weißt du was, ich konnte sogar die Schokolade finden.

Liebe Grüße, dein Fabian und Valentin

Liebe Cäcilia!

Ich habe aus zwei Apfelkernen zwei Keimlinge gezogen. Mein kleiner Bruder

Michael hat den größeren übernommen. Ich hab den kleinen. Michaels Baum hat



schon die Kernhülle verloren und 4 Apfelbaumblätter. Meiner auch bald.

Danke für die schönen Filme von dir. Die Kinderkirche gefällt mir auch gut. Ich habe schon beide Blätter angemalt und freue mich auf die nächste Geschichte!

Liebe Grüße, deine Nora (7 Jahre)

Liebe Cäcilia!

Ich mag gern immer so einen Film am Computer sehen!

LG Michael, (5 Jahre)



GETAUFT WURDEN:

Amelie Anna Florence

VERSTORBEN SIND:

Martha Leodolter, Georg Ringelmann, Waltraute Stefan, Ernestine Proctor, Franziska Röder, Ernst Novak, Ingrid Maria Soudek-Latour, Charlotte Stoiff, Mag. phil. Karl Reinberger, Ingomar Zenker, Hedwig Hartl, Anna Fröstl, Christine Stanzl, Dorothea Neumaier, Dr. Herbert Frank, Ludmilla Brandstetter, Stefanie Moshhammer, Ingrid Orasche, Emilie Janu, Ing. Ronald Suer, Antonia Hojsa, Andreas Sisa, Elisabeth Cerny, Franziska Seknicka, Josef Dick, Karl Foidl



Was bedeutet Neubeginn für mich?

Ein Neubeginn ist zunächst ein großes Geschenk für mich. Es ist die Erfahrung neu geschenkten Lebens, eine neue Chance für eine wirksame Kurskorrektur, eine Chance, in einer schwierigen, verfahrenen, vielleicht sogar aussichtslos erscheinenden Situation neu zu beginnen. Es eröffnet sich ein Raum, der mir zuvor verschlossen war.

Es ist Raum auch im Sinn von Spielraum, der mir Bewegungsfreiheit verschafft: Ich muss nicht mehr so (re)agieren, wie bisher, ich sehe nun eine Perspektive, einen Ausweg, den ich vorher nicht gesehen habe. Etwas, das mich seit langem belastet hat, vielleicht ein Streit, ein Missverständnis, etwas, das zwischen mir und einem anderen steht, vielleicht ein Schuldgefühl oder eine Situation, die als unerträglich erlebt wird, all das sehe ich in einem neuen Licht.

Es ist das Ende eines langen Ringens und Zweifels, ein Geschenk der Heilung, das Gott mir ohne Bedingung oder Gegenleistung anbietet - nicht aufdrängt, gratis, es ist das, was ich unter Gnade verstehe.

Ich erinnere mich an die Stelle von Lk 17, 11-19: Jene Erzählung von den zehn Aussätzigen, die - ohne menschenwürdige Perspektive - Jesus in der Hitze des Tages um Erbarmen anflehen. Ihre Situation ist völlig aussichtslos, sie sind dazu verdammt, außerhalb des Dorfes, außerhalb der Mehrheitsgesellschaft zu

leben und sie können - nach menschlichem Ermessen - dorthin nicht mehr zurückkehren. Jesus fordert sie auf, sich den Priestern zu zeigen; eine schwierige Vorstellung, denn die Priester haben sie ja als „unrein“ erkannt, was ihren Ausschluss zur Folge hatte. Jesus fordert die Aussätzigen zum Aufbruch auf, sie sollen nicht einfach sitzen- oder stehen bleiben und warten, dass etwas geschieht. In dieser inneren Haltung des Aufbruchs machen sie sich auf den Weg und alle erfahren Heilung.

Mich aufmachen und bereit sein, Gott Raum in meinem Leben zu geben, das ist der Boden, den ich bereiten kann. Neubeginn meint aber auch das tägliche oft mühselige Sich-Aufmachen im Alltag, die Bitte, Gott möge heute an mir arbeiten; die Entscheidung, mich Gott zu überlassen und der Mut, ihm meine Entscheidung - diese Blanko-Erklärung - nicht gleich wieder aus der Hand zu nehmen und an Bedingungen zu knüpfen.

Schließlich bedeutet Neubeginn, die immer wieder erneuerte Bereitschaft aufzubrechen in der Hoffnung auf einen lebendigen, beherzten Glauben, der sich im Alltag bewähren muss.

Ein Glaube, der meinen Mitmenschen nicht an moralverliebten Regeln misst, sondern der aus der Erfahrung, selbst ganz und gar bejaht zu sein, von einem Ja zur und zum jeweils anderen ausgeht.

Michaela Kropatschek



LIEBE HETZENDORFERINNEN UND HETZENDORFER

Abschied nach 10 Jahren ...

Mit folgenden Worten möchte ich von der Pfarrgemeinde Hetzendorf Abschied nehmen als Pfarrmoderator. Ab September übernehme ich Pastoralaufgaben in einer anderen Gemeinde. Nach Hetzendorf wird ein Priester kommen, der Leitungsfunktion für alle vier Pfarren im Entwicklungsraum übernehmen wird. Änderungen gehören zum Leben und viele von ihnen können wir nicht verhindern. Ich wünsche der ganzen Pfarre und allen die mit ihr verbunden sind, viel Gottes Segen und Freude am Glauben. Ich verspreche, dass ich für Kinder, Jugendliche und für Kranke weiter beten werde. Ich bin überzeugt, dass viele gute Freundschaften weiterhin bestehen werden. Ich bitte Sie um ein kurzes Gebet für mich und meine Zukunft.

Gott segne Sie, Ihre Familien und Freunde!

Ihr Pfarrer Karol Giedrojc

OSTERKERZEN für zu HAUSE



Foto: CKraus

Großer Dank an Marianne P. und Gerti F. für ihren Einsatz bei der Osterkerzen-Aktion. Die erhaltenen Spenden gingen heuer zur Gänze an Heribert Hrusas Schulprojekt in Ecuador.



KOMMUNION- UND FIRM- VORBEREITUNG HEUER GANZ ANDERS

Hiob oder Kohelet - beides Gestalten des Ersten Testaments, von denen sie sicher schon gehört haben. Von dem einen kennen sie vielleicht den Spruch, der uns, als er krank und verarmt auf einem Misthaufen saß, überliefert wurde: „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen, gepriesen sei der Name des Herrn“. Vom anderen das Lied oder Gedicht von der Zeit (Kohelet 3, 1-8). Alles hat seine Zeit, schreibt Kohelet, es gibt eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen. Eine Zeit zum Still-sein und eine Zeit zum Feiern, so kann man ihn weiterführen.

Unsere Erstkommunionkinder und auch die Jugendlichen, die sich firmen lassen wollen, haben heuer eine Zeit der Vorbereitung, die in Vielem anders ist, als in den vergangenen Jahren: Das Fest der Erstkommunion konnte nicht zum Ersatztermin gefeiert werden und das Firmwochenende musste wie vieles Andere abgesagt werden.

Aber kein Internet kann das Gefühl einer Gemeinschaft (Kommunion) oder Stärkung (Firmung) in einer Gruppe ersetzen. Kein elektronischer Inhalt, und sei er noch so gut, das gemeinsame Tun.

Wir können natürlich, den Umständen ausgeliefert, alles so hinnehmen, wie es nun mal ist und nichts tun. Oder auch uns sagen: Jetzt ist zwar die Zeit, Abstand zu halten, es kommt aber wieder die Zeit, um aufeinander zuzugehen und gemeinsam zu feiern.

Deshalb möchte ich sie einladen, gemeinsam mit unseren Kindern und Jugendlichen die Feste zu feiern. Hoffentlich am 20. September die Firmung und am 4. Oktober die Erstkommunion. Es kommt die Zeit, in der die Kirche nicht mehr leer, sondern wieder voller Leben ist. Eine Zeit, um gemeinsam Gott zu loben und Gemeinschaft zu haben.

Johann (Johnny) Weingast

PFARRKINDERGARTEN & HORT Sprache steckt überall drin



Seine Gefühle gut auszudrücken, sich Spielregeln auszumachen, um Hilfe zu bitten, Fragen zu stellen, sich zu entschuldigen, Geheimnisse anvertrauen zu können, sich gut verstanden zu wissen... ohne Zweifel ist Sprache das wichtigste Mittel zur Verständigung. Im Austausch mit anderen knüpfen Kinder aber auch soziale Beziehungen und es ist längst erwiesen,

dass eine gute Sprachkompetenz eine der wesentlichsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn ist. In diesem Sinne kommt dem Kindergarten als erste Bildungsinstitution eine bedeutende Rolle zu.

Gemeinsam achten wir daher darauf, dass alle Kinder zu Wort kommen, wir viele Sprechansätze bieten und selbst ein gutes Sprachvorbild sind. Mit der nunmehr verpflichtenden Sprachstandserhebung soll auch frühzeitig erfasst werden, ob Kinder zusätzliche Förderimpulse im Spracherwerb brauchen. Einzelnen oder in kleinen Gruppen fällt es manchen Kindern leichter, sich sprachlich zu öffnen.

Egal, ob wir gemeinsam basteln, ein Bilderbuch anschauen, kochen, uns bewegen, durch die Versprachlichung unserer Handlungen und durch offene Fragestellungen wird auf spielerische Art der Wortschatz erweitert, der Satzbau verbessert, aber auch beim Nacherzählen von Geschichten, sowie beim freien Sprechen, unterstützt.

Wir möchten Kindern ausreichend Raum und Zeit geben, die Bedeutung von Wörtern mit allen Sinnen (hören, schmecken, fühlen, riechen...) zu begreifen.

Alexandra Fleck, Sonder- und Heilpädagogin



Fotos: Kindergarten

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN – OSTERFEIERLICHKEITEN ONLINE

Der Besuch der Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern ist für viele von uns ein Bedürfnis, eine Selbstverständlichkeit oder eine liebe Gewohnheit. Dieses Jahr war alles anders.

Auf Grund der Verordnungen zum Schutz vor der Verbreitung von Covid-19 war es für uns alle nicht



möglich, die Feierlichkeiten rund um Ostern in der Kirche mitzufeiern oder mitzugestalten.



Ein besonderer Dank aber gebührt Klarissa Feichtinger und Thomas Schuster, denn sie haben die Gottesdienste zu uns nach Hause gebracht und uns das Mitfeiern ermöglicht. Gemeinsam haben sie gegen die Unbill der Technik oftmals bis in die Nacht hinein, neben der täglichen beruflichen Arbeit, angekämpft.

Das beinahe noch größere Problem war die Akustik unserer Kirche. Die ist schon in einer vollen Kirche nicht besonders gut, eine fast leere Kirche macht qualitativ ausreichende Tonaufnahmen aber nahezu unmöglich. Aber nicht nur die technischen Aspekte

te sind bei so einer Übertragung zu beachten. Es bedarf auch zeitintensiver Proben der Abläufe mit dem liturgischen Dienst.

Um die vier Gottesdienste der Kartage live zu übertragen, wurden von den beiden unzählige Stunden Arbeit in die Vorbereitung und besonders die Übertragungen investiert.

Während der Messen waren durchschnittlich 35 Teilnehmer live zugeschaltet. Auch das Nachschauen der



Gottesdienste wurde gut angenommen. Es gab insgesamt mehr als 700 Video-Aufrufe.

Herzlichen Dank den beiden!

Beate Kafka

JEDE ZEIT HAT IHRE QUALITÄT

Jede Zeit hat ihre Qualität und die Coronakrise hat definitiv auch viel Gutes in den Menschen hervorgebracht. X-mal wurde mir angeboten, für mich einkaufen zu gehen oder Besorgungen zu übernehmen. Vielen wurde Hilfe angeboten, nicht alle nahmen sie an. Sicher, es gibt immer Menschen, die „durch den Rost“ fallen. Leider weiß man das oft nicht. Aber eines ist wichtig: Sich auch selber zu rühren!

Wie eine Dame in meiner Nachbarschaft, die einfach die Pfarr-Caritas am Stephansplatz angerufen hat. Da ich selber einkaufen gehe, bzw. mit dem Rad fahre, gehe ich bis heute gerne für sie miteinkaufen. Wir freuen uns beide auf das kurze Zusammentreffen!

Sehr schön waren auch die 18.00-Uhr-Aktivitäten. Begonnen mit der Intention, dem Pflegepersonal in den Spitälern und den vielen Verkäufern zu danken. In manchen Wohnhausanlagen oder Siedlungen kamen alle Menschen um 18.00 Uhr vor die Türe, meist fand sich jemand mit einer guten Tonanlage, der für Musik sorgte - man sah, ob es allen gut ging, man plauderte miteinander, hatte gute Musik, wog sich ein wenig im Takt mit - und hatte einfach eine gute gemeinsame Zeit.

Wann immer man heute Bekannte (oft auch Unbekannte) auf der Straße trifft, freut man sich und wechselt - gut den

Abstand einhaltend - gerne einige Worte. Ganz schwierig ist es für Menschen in den „Häusern zum Leben“ oder „Lebenshilfe“-Häusern, die nur unter Auflagen besucht werden dürfen. Hier ist die einzige Möglichkeit das Telefon um den Kontakt aufrecht zu erhalten, oder natürlich - ganz altmodisch - Briefe, Packerln oder Karten zu schicken. Auch Video-Telefonate können da viel Freude machen. Der Kreativität sind ja keine Corona-Grenzen gesetzt.

Ein anderes positives Beispiel ist ein Wagerl mit Lebensmitteln am Eingang eines Lebensmitteldiskonters. Man wird eingeladen, haltbare Lebensmittel zu kaufen und in das Wagerl zu legen, es kommt jenen zugute, die darauf angewiesen sind. Viele haben ja ihre Arbeit, ihr Einkommen verloren. Nicht alle haben die Möglichkeit der Kurzarbeit bekommen. Wer da alleinstehend mit Kindern ist, hat schnell das Ende der Reserven erreicht. Der Diskonter füllt selbst noch ein Wagerl dazu und übergibt Lebensmittel, die er nicht mehr verkaufen kann an die Caritas für jene Le+O-Ausgabestellen, die bald wieder geöffnet haben um Lebensmittel abzugeben.

Es gab und gibt also trotz der schwierigen Situation viele positive Dinge, oft in der nächsten Nachbarschaft.

Hedi Gehberger

Wir starten wieder durch!

Sei dabei, beim
Outdoor-Training der
Fitness Union!
Ab dem 7.5.2020.

Hervicusgasse 13 - 15, 1120 Wien Tel.: 01/804 84 65 office@fitnessunion.at www.fitnessunion.at

Helmut Raab Installateur GesmbH

Gas – Wasser – Heizung – Gebrechendienst

Hetzendorfer Straße 135, 1120 Wien

Tel: 01/804-35-92, Fax: 01/804-22-85

E-Mail: info@installateur-raab.at

URL: <http://www.installateur-raab.at>

RUHSER

IHR FACHGESCHÄFT IN
HETZENDORF

ALLES ZUM THEMA FARBE

und vieles mehr, wie Schrauben, Kleber,
Haushaltsartikel, Soda Stream, Leihgeräte,...

WIR SIND FÜR SIE DA > Mo-Fr. 8:00 bis 18:00 Uhr Sa. 9:00 bis 17:00 Uhr

1120 WIEN HETZENDORFERSTRASSE 130 - TEL: 01 804 26 57

farben@ruhser.at - www.ruhser.at

Personal Training

Individuelle Betreuung

Private Trainingspraxis



Hetzendorf - Bombekgasse

www.michael-latzke.at

Inserieren im Hetzendorfer Pfarrblatt?

Bitte rufen Sie Frau Sieber an: 01/804 33 68

www.pfarre-hetzendorf.at
www.facebook.com/pfarre.hetzendorf

Liebe Kinder und Interessierte der Pfarrbücherei Hetzendorf!

Leider wird es uns nicht mehr möglich sein, die Pfarrbücherei vor Start der Sommerferien wieder zu eröffnen.



Um die ausgeliehenen Bücher bis zum Sommer wieder zurückzubringen, haben die MitarbeiterInnen der Pfarrbücherei eine BÜCHERKISTE im Vorraum der Kirche eingerichtet. Bitte legt eure ausgeborgten Bücher



dort hinein, mit einem Zettel mit NAME des KINDES beschriftet. Die Kiste wird regelmäßig ausgeräumt und die Bücher dann rücksortiert.



Fotos: Eva Csarman

Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im Herbst 2020!

Alles Liebe und einen schönen Sommer wünscht

das Team der Pfarrbücherei Hetzendorf &
Euer Libi – der Bücherwurm



Termin der nächsten öffentlichen
Pfarrgemeinderatssitzung ist der
9. Juni 2020 um 19.00

Impressum:

"Hetzendorfer Pfarrblatt" • DVR: 0029874(1068) • Herausgeber, Redaktion, Medieninhaber (Verleger): Pfarre Hetzendorf,
1120, Marshallplatz 6 • Tel. 01/804 33 68 • E-mail: pfarre.hetzendorf@katholischekirche.at • homepage www.pfarre-hetzendorf.at
Druck: Donau Forum-Druck Ges. m. b. H., 1230 Wien, Walter-Jurmann-Gasse 9

Wichtige Termine in einer außergewöhnlichen Zeit:

Die Termine für heilige Messen oder Wortgottesdienste für die nächsten Monate entnehmen Sie bitte kurzfristig dem **Schaukasten**, dem **Aktuell** oder der **Pfarr-Homepage**:
www.pfarre-hetzendorf.at

FLOHMARKT-Absage!

Wir veranstalten bedingt durch die Covid-19-Krise 2020 nun doch KEINEN Flohmarkt in Hetzendorf!

Daher finden die bisher veröffentlichten Sammeltermine in August und September NICHT statt.

VORTRÄGE im Herbst:

Oliver Achilles

„Abba – wie hat Jesus gebetet“

Am Dienstag, **22. September** 19.30, im Pfarrsaal;

Dr. Gustav Danzinger

„Die Gleichnisse Jesu“ (Text + Musik)

Dienstag, **13. Oktober**, bereits um 18.30, im Pfarrsaal

Wanderung zur Enzianhütte auf dem Kieneck (1091 m)

Samstag 20. Juni 2020

mit Pater Hannes König SJ;
Treffpunkt Parkplatz Ramsental 8.15
Bitte um Anmeldung bis spätestens 15. Juni 2020 bei: Markus Raimann
(m.raimann@hotmail.com) / Tel. 0676/



KINDERWORT-GOTTESFEIER

Herzliche Einladung zum einzigen Kinderwortgottesdienst vor dem Sommer: Sonntag 21. Juni 2020 um 11.00 im Pfarrgarten der Pfarre; jede Familie braucht eine eigene Picknickdecke!

KiWoGo-Gestaltungstreffen

Sonntag, 13. Sept. 2020, 19.00

Treffen aller KiWoGo-Mitarbeiter/innen im Pfarrsaal. Wir planen unser neues Arbeitsjahr im Kinderwortgottesdienst. **Alle Interessierten** sind bei dieser immer sehr netten Runde herzlich willkommen!

Nachdem uns **Monika Sieber** nach vielen Jahren ihrer verdienten Tätigkeit als Buchhalterin und seit 2016 auch als verlässliche Sekretärin im Pfarrbüro auf dem Weg in den Ruhestand verlässt, wird ab 7. September 2020 Frau **Dipl.-Bw. Juliane Kubesch** in unserem Pfarrbüro tätig werden. Herzlich willkommen!

Neue Pfarrbüro-Zeiten erst ab September: Di.: 9-11; Mi.: 17-19; Fr.: 9-11 (Mo, Do geschlossen)

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE



PFARRKIRCHE

Sonntag:
9.30 Gemeindemesse

Dienstag:
8.30 Hl. Messe (Kirche!)

Donnerstag:
18.00 Begräbnismesse (fallweise)

Freitag:
8.30 Hl. Messe (Kirche!)

Samstag:
18.00 Vorabendmesse

Beichtgelegenheit:
An Samstagen vor der Abendmesse nach Voranmeldung oder nach Vereinbarung



HETZENDORFER SCHLOSSKIRCHE

Hetzendorfer Str. 79

Sonn- und Feiertag Hl. Messe um 9.00 und 11.00, weitere Informationen im Schaukasten und auf www.schlosskirche.at



MARIANEUM

Hetzendorfer Str. 117

Täglich um 8.30



PFARRBÜRO

1120, Marschallplatz 6a

Öffnungszeiten:
Di, Do und Fr 9.00 - 11.00,
Mi 17.00 - 19.00, Mo und an
Fenstertagen geschlossen;
Sommermonate Juli & August:
Mi 17.00 - 19.00 und
Fr 9.00 - 11.00 geöffnet!
Wegen der Covid-19-Krise
BITTEN wir SIE um vorherige
telefonische Terminvereinbarung.

KLIMA-OASE in Hetzendorf

Dieser Sommer wird aufgrund der Corona-Krise sicher anders als die bisherigen. Viele Menschen sind weiter in ihrer Mobilität eingeschränkt und auch das Bedürfnis nach Austausch wird vorhanden sein.

Daher sollen in den zunehmend heißer werdenden Sommern Pfarrgärten zu „Sommerfrische-Oasen“ werden, für alle, die sich abkühlen und plaudern wollen, unabhängig von Herkunft, Religion oder Notsituation.

Auch wenn unser Pfarrgarten im Sommer eher einer Wüste als einer Oase gleicht, gibt es schattige Plätzchen, ev. kann man sich ja auch mit Getränken, Obst und „Fingerfood“ versorgen und auf den Marschallplatz oder die Jägerhausgasse ausweichen. Die WC's im Pfarrcafé werden geöffnet sein und regelmäßig kontrolliert und desinfiziert werden. Auch auf Abstand halten wird geachtet werden.

Herzliche Einladung also an alle, die sich angesprochen fühlen:

Jeweils am letzten Samstag im Juli und August, also am 25. Juli und 29. August von 14.00 - 18.00 (nur bei Schönwetter!) wird der Pfarrgarten geöffnet und kalte Getränke (kein Alkohol!), Kaffee und Fingerfood werden angeboten.

Auch für Lesestoff und die Möglichkeit, Riesenseifenblasen zu machen, wird gesorgt sein.

Wenn sich jemand aktiv beteiligen möchte kann er/sie sich gerne in eine Liste eintragen, die hinten in der Kirche ab 12. Juli aufliegen wird. Sollte uns jemand ein schattenspendendes Sonnendach, das sich leicht im Garten aufstellen lässt, für diese Anlässe borgen, wären wir sehr dankbar.

Kontakt: Hedi Gehberger
Tel. 0664/382 16 06

Sag zum Abschied leise Servus

Viele berühmte Wiener haben dieses Lied gesungen und jetzt ist es für uns an der Zeit, zum Abschied „Servus“ zu sagen, denn wir müssen uns von unseren Pfarrmoderator Dr. Karol Giedrojc verabschieden. 10 Jahre lebte er hier bei uns, mit 31. August 2020 wird er vom Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn abberufen. Die Menschen in Hetzendorf haben sich mit ihm und Karol Giedrojc hat sich mit den Menschen eingelassen und ein paar Eindrücke davon lesen sie hier auf dieser Seite.

Karol Giedrojc schrieb vor 10 Jahren hier im Pfarrblatt: „Ich bin überzeugt, dass unsere gemeinsamen Projekte, Gebete, Gottesdienste und das Miteinander in den kommenden Jahren Gottes Segen empfangen werden.“ Und dem ist so. Nach 10 Jahren, einer Dekade, ist die Pfarrgemeinde vermutlich eigenständiger und selbstbewusster als vorher. Menschen übernahmen Verantwortung, Neues konnte entstehen, auch wenn wir uns von so manchem Vertrauten verabschieden mussten. In einer Zeit des Umbruchs werden wir uns immer an seine Art und Weise Liturgie zu feiern erinnern. Die Texte in den Gottesdiensten, die Freude in seinem Gesicht, wenn er mit Weihwasser durch die Kirche ging, sein „Jetzt dürfen sie die Braut küssen“. Auch sein Verabschieden an der Kirchentür und das sich Zeit nehmen für kirchenferne Mitmenschen. Ob Tauf- oder Trauergespräche, ob Taufe oder Begräbnis, er nahm sich Zeit. Er nahm sich auch für unsere Ministranten die Zeit mit ihnen nach Klosterneuburg zu fahren, oder sie auf eine Reise nach Nürnberg zu begleiten.

Er nahm sich auch Zeit für Tagungen, Symposien und Kurse. Durch seine jährlichen Aufenthalte in der Schweiz machte er unsere Pfarre dort bekannt und seine Weiterbildungen nutzten der ganzen Gemeinde.

Ich höre hier auf, obwohl noch viel geschrieben werden könnte. Gottes Beistand und Danke für alles.

Johnny Weingast

Als wir Karol vor 8 Jahren kennen lernten, fiel uns sofort sein freundliches Lächeln auf. Bei späteren, privaten Gesprächen kam sein Sinn für Humor zutage. Er kann auf Menschen zugehen - das schätzen wir sehr! Der Festgottesdienst anlässlich unserer Goldenen Hochzeit am 30. Juni 2018 bleibt für uns unvergesslich. Wir danken Karol, dem ernst-

haften Priester und dem offenen, heiteren Menschen.

Christine & Helmuth

Unser Pfarrer Karol ist immer fröhlich in der Sakristei erschienen und hat sich gern über das Wohlbefinden der Ministranten/-innen erkundigt. Auf „Mini-Reisen“ sorgte er nicht nur mit theologischem Hintergrundwissen, sondern auch mit Witz und Ironie für spannende Geschichten. Bei jährlich wiederkehrenden Ereignissen, wie z.B. der „Mini-Wallfahrt“ nach Klosterneuburg, war er immer mit dabei und so hat man sich auf „die Ofenkartoffeln“ oder „wilde Bahnfahrten“, die anschließend „nie wieder gefahren werden“, immer schon sehr gefreut. Kein Klosterneuburg ohne neue warme Socken für Karol, so lautet wohl ein inneres Motto unseres geliebten Pfarrers, der uns Ministranten/-innen immer in guter Erinnerung bleiben wird.

Hannah Kraus

Lieber Karol!

Wir feiern jedes Jahr ein Geburtstagsfest für die 75-jährigen Pfarrmitglieder, die persönlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen werden. Die Jubilare freuen sich immer sehr, dass Du nicht nur dabei bist, sondern auch aktiv mitwirkst.

Nach ein paar besinnlichen Gedanken und einem „Vater Unser“ sprichst Du ein Segensgebet, das alle gerne annehmen. Es gelingt Dir besonders gut, mit den Geburtstagskindern offen, fröhlich und humorvoll zu plaudern und schaffst dadurch eine Gemeinschaft in einer lockeren und guten Atmosphäre. Alle gehen gestärkt wieder nach Hause. Vielen herzlichen Dank für Dein Mitmachen! Wir werden Dich sehr vermissen!

Liebe Grüße von Gerty

Ich werde Karols Predigt anlässlich unserer Silberhochzeit nie vergessen, in der er über den beim Kennenlernen in der Disco meiner Jugend so wichtigen „Lamour-Hatscher“ so lange sprach, bis auch die versammelte Vorarlberger Verwandtschaft befand: „So ein lebensnaher und netter Priester!“

Christian und Karin Kraus

Abschließend wünschen die Hetzendorfer Pfarrgemeinde und ihr Pfarrgemeinderat Dir Karol viele gute neue Erfahrungen und interessante Begegnungen im neuen Wirkungsbereich. Alles Gute!

FIRMUNG

Sonntag, den 20. September feiern wir wieder Firmung in Hetzendorf.

Abt Georg Wilfinger OSB vom Stift Melk wird das Sakrament spenden.

ACHTUNG, die Beginnzeit ist dieses Jahr um 10.30!!

ERSTKOMMUNION

Aufgrund der allgemein bekannten, besonderen Umstände feiern wir dieses Jahr in Hetzendorf voraussichtlich am **Sonntag, den 4. Oktober** um 9.30 das große Fest der Erstkommunion.

FRONLEICHNAM

Donnerstag, den 11. Juni um 9.30 Festmesse bei Schönwetter am Kirchenplatz unter Einhaltung der Covid-19-Verordnungen. Dieses Jahr zwar ohne Prozession und ohne anschließende Agape, doch mit der Gewissheit, dass uns der Geist Gottes immer wieder neu als Gemeinschaft zusammenführt.



„Hetzendorfer Pfingst-Flammen“

**Wir wünschen allen
Leserinnen und
Lesern des Hetzendorfer
Pfarrblattes
einen
wunderschönen
und
erholsamen
Sommer 2020.**